

Talsperre Malter bei Dippoldiswalde - Freistaat Sachsen



Die Talsperre Malter ist über 100 Jahre alt und wird bereits seit 2015 im laufenden Betrieb saniert. Eine der Hauptmaßnahmen ist dabei die Erweiterung der Hochwasserentlastungslänge (HWE). Bei dem Jahrhunderthochwasser 2002 konnte die Talsperre die Wassermassen nicht mehr fassen. Nach Neubewertung der Bemessungsabflüsse wurde eine zusätzliche HWE geplant. Die alte HWE führte das Hochwasser bis zu einer Menge von 100 m³/h ab. Bei höheren Abflüssen fließt das Wasser nach Fertigstellung der Anlage durch die zusätzliche HWE. Um dies zu erreichen, wird die vorhandene Sammelrinne der alten HWE auf der Wasserseite der Stau-

Baubetreuung

mauer um etwa 1,5 m vertieft, ein Teilungsbauwerk (oberes Übergangsbauwerk) angeordnet und eine zweite Schusssrinne hergestellt, die in ein neues Tosbecken mündet. Die armaturlose Regelung der Aufteilung erfolgt durch die Geometrie der Öffnungen des Sohlzugs im oberen Übergangsbauwerk.

Die Baugruben, insbesondere für das Tosbecken, schneiden bis zu 20 m in das Urgelände und sind im Fels bis zu 10 m durch rückverhangenen Spritzbeton gesichert. Insgesamt sind bei der Herstellung der Baugruben ca. 50.000 m³ Erdstoff auszuheben. Davon sind 50 % Fels und schwer lösbarer Fels, der im Sprengverfahren gelöst wird.

Zur Herstellung der bis zu 3 m dicken Bodenplatte und der Wände des Teilungsbauwerks werden ca. 2.900m³ Beton verbaut. Allein für die Wände des Tosbeckens werden 1.150 m³ Beton benötigt. Dabei stellen die Schalungsgeometrien höchste Anforderungen an die ausführende Bau-ARGE.

Bauherr: LTV Sachsen
Auftraggeber Ingenieurleistung: ARGE THP-SI Talsperre Malter-
 Tractebel Hydroprojekt GmbH und Spiekermann GmbH
Baubeginn: 04/2019 **Bauende:** 11/2021
Unsere Leistung: Lph 8 - Bauoberleitung

